

### Cod. Sangall. 1918–1919

und unten, p. 1 oben und unten, p. 2 mit einer Art Notarzeichen, vgl. auch p. 3, p. 138 und auf dem hinteren Spiegel des alten Einbandes.

#### 1–138 Das Leben der Gottsäligen Kloster Junckh frawen Coletæ,

*Welcher fest jürlich vf den 6.ten Merczen begangen wirt. 1605.* [Anfang fehlt, Hs. beginnt im 2. Kapitel:] *Si war gleich wol klainer gstat des leibs Jung an Jaren [a]ber alt an begirden...* (130) ...*Jtem auch die ain, vil Seelen, so sy mit ihrem gebett, vnd verdienst vs dem fegfur erlediget vnd erlößt hat.* In 55 Kapiteln, davon das erste ganz, das 2. z.T. verloren. (130–138) *Folgend etliche Miracula, oder wunderzeichen, welche Coleta nach ir leben gewürckht hat.* 25 Wunder. Bricht ab.

Nicht identisch, höchstens partienweise inhaltliche Übereinstimmungen mit den zahlreichen lat. Viten der französischen Heiligen Coletta (Nicoletta) Boillet (1381–1447), Stifterin der armen Klarissen (Colettinnen), in ACTA SANCTORUM, Mart. I (1865), p. 531–626; vgl. auch BIBLIOTHECA HAGIOGRAPHICA LATINA, A–I (1898/99), p. 281f.; A. GERMAIN, Sainte Colette de Corbie, Paris, s. a. [1903], bes. Handschriftenverzeichnis und Bibliographie p. V–X.

1919

#### Deutsche Predigten («Engelberger Prediger», Johannes Tauler) · Geistliche Lehren · Geistliche Parabeln

Dominikanerinnenkloster St. Katharina St. Gallen / nachmals Wil · Papier · 632 pp. · 21 × 14 · 15./2 Jh.

Alte Follierungen, eine erste römische des Rubrikators 1–7, dann eine spätere römische, 1–65 (fehlerlos), p. 241 setzt die gleiche Hand mit röm. 9–200 wieder ein (p. 60, 87, 111 wiederholt, springt 93/99, 192/194), 16. Jh. Neue Paginierung. Sexternionen, außer Anfang, evtl. ehem. Ternio, nach p. 2 sind 4 Bll. herausgerissen, Bl. 67/68 sind 2 zusammengeklebte Bll., Bl. 611/612 angeklebt, V<sup>613–632</sup>. Arabische Lagennumerierung, z.T. abgeschnitten, sichtbar ab p. 50. Wasserzeichen Ochsenkopf mit Stern, ähnlich PICCARD, Ochsenkopf-Wasserzeichen VII, 309, 319 und ff., jedoch mit runden Ohren (alle Deutschland 15./2 Jh.), in unserer Handschrift evtl. auch zwei leicht verschiedene Varianten, cf. p. 204ff., 220, 352. Einspaltig 14/15 × 9/10, 24–28 Z., p. 292–344 Unregelmäßigkeiten in der Einrichtung. Linierung Tinte, ab p. 345 blind. Wenig formbestimmte Halbkursive von einer Haupthand des 15./2 Jhs. Am Schluß p. 608–631 Zusatz einer Hand ähnlichen Typs, nicht rubriziert. Kl. Marginalien fremder Hände p. 343 und 387. Primitive 1- bis 2-zeilige rote Lombarden, Rubrizierung.

Einband 15. Jh., braunes Leder auf Holz, Streicheisenlinien, Stempel (größere: Maria mit Kind, Agnus dei, kleinere: Lilie, Hund, Hirsch, Ranken), eine Messingschließe, wenig verziert. Papierschild auf Rücken: *A Ein deütsches Predig Buch N I.*

Der Band stammt aus dem Dominikanerinnenkloster St. Katharina St. Gallen / nachmals Wil. Besitzeinträge Spiegelblatt vorne: *Dis bÿch gehört den frowen ze sant katherinen*

*ze sant gallen*, Hand des 15. Jhs.; *Behört in St Catharina Closter vor weyl*, Hand des 17. Jhs. In StiBSG seit 16. September 1930 als Depositum der bischöflichen Bibliothek St. Gallen.

(1–2) Inhaltsverzeichnis von der Haupthand.

3–33 [Engelberger Prediger], **Predigt von St. Andreas**

Auch in Cod. Sangall. 1878 p. 432–464 (Textzitate siehe dort).

34–59 **Predigt [zum 3. Sonntag nach Ostern]**

*Videbo vos et gaudebit cor vestrum et gaudium vestrum nemo tollat a uobis iohanes am xvi. Disi wort sind gesprochen zû den apostel vnsers heren die mugend och nun gesprochen werden zû allen cristenlichen vnd gaistlichen lüten ... – ...der es ioch versücht der kaines nit gesagen zû der frôd helf vns der vater vnd der sun vnd der hailig gaist amen.*

59–242 [Marquard von Lindau], **Nabuchodonosor**

*Von andechtigem vnd schowindem leben an gût lesen die ler ist genomen von der figur vnd sul [!] nabukodonosor. Trahe me post [te] curremus in odore vngentorum tuorum. Also stat geschriben in der mininden sel bûch zûch mich nach dir das wir lofind in dem smank diner salben wir lesend lieber iunger das die da dienetend salomonis liebsten frowen von ir begretend [!] das si bi ir wonen sôltind... – ...vnd mir och an weg vnd an bildner siist von minen mangfaltigen gebresten zû lutrer warem gelas ze kerinn das vns das baiden wider far das verlich mir vnd vch der vater vnd der sun vnd der hailig gaist amen.*

Auch in Cod. Sangall. 966, p. 170–233 (stark variierend), und 1151, p. 233–345. SCHERRER, Verzeichniss p. 362 ind 416, gibt Nicolaus de Lyra als Verfasser an, was nicht zutrifft. Neue Ausgabe durch R. HORWEGE, Diss. Indiana University 1971 (maschinenschriftlich/Mikrofilm).

247–263 **Johannes Tauler, Predigt zu Weihnachten**

*Der tailler hat dis gebreget von der gebvrt ihesv christi an dem hailgen tag. Man begat hvt in der hailgen cristenhait drierlai gebvrt in der ietlicher ain ietlich cristen mensch als gross waid vnd wonn sôlt ne[m]en... – ...das wir war gaistlich mv̄tren werdind das helf vns got amen.*

VETTER, Tauler Nr. 1, p. 7–12. Gedruckt in: Joannis Tauleri des heiligen lersers Predig... Basel, Adam Petri, 1521, f. Ira–IIvb. Unser Text sprachlich stark divergierend.

263–384 [Engelberger Prediger], Predigten

(263–292) *Disi bregi ist an dem hailgen [tag] ze wichenecht*, (293–322) *Von den fñnfzechen zaichen die beschachend ain der gebvrtlichen nacht vnsers heren ihesv christi*, (322–343) [Zu Nominis Jesu], (343–360) [Zu Epiphanie], (360–381) [Zu Epiphanie], (381–384) *Von den hailgen dri kvngen*.

Die sechs Predigten (263–384) auch in Cod. 1878 p. 67–101, 101–135, 165–192, 211–224, 192–211, 135–138, die letzte auch in Cod. 1004, p. 108–111 (Textzitate siehe oben unter Cod. 1878).

384–413 Geistliche Briefe

(384–389) *Minen vserwelten frvnden wvnsch vnd bit ich dis nach geschriben gṽt iar. Aain [!] selig glvkhaftig gṽt iar wvnsch ich vch zṽ allen ziten von got dem almechtigen der an wesentlich iemer werendes gṽt ist... – ...ewiger belṽnung das verlich mir vnd vch got der vater vnd der svn vnd der hailig gaist amen.* (389–392) *Ain disen briefen solt dv lernen leben. Ihesvs christus vnsere lieber... A [irrtümlich statt M] in liebi nṽgeborni tochter merk mit fliss das nach der ler der ewigen wisshait nit den anfachenden svnder den stet belibenden wirt die kron der ewigen selikait... – ...das vnschuldig lemlidien so sind des sicher das niemen mag vn liden selig werden amen.* (392–405) *Ihesvs christus vnsere lieber her... Min liebi tochter in christo ich bekenn das dv diner sel... – ...ze leben in disem betrṽbten iomertail vnd mir vnd allen menschen das wir zṽ der fr̃od ewklich komind amen.* (405–413) [am Rand:] *Ain brieff an der vff fart [Text:] Ain frvchtber verainvng des gemṽtz mit got mit enpfachvng haimlichs trost des hailgen gaists... – ...damit enpfil ich vch ihesv maria kind vnd mich in ṽwer andechtig gebet amen.*

MUSCHG, Mystik p. 231.

413–425 Meister Eckhart [?], Vom klösterlichen Leben

*Von closcherlichem [!] leben. Maister eghart sprach kinder ich wil an red sprechen darvm nemend war wen ir da bi habind der verstanden si oder anfaltiges willen das die ding gṽt lassin die er nit verstat konnend ir verston was an closter spricht ze tṽths oder an samnvng... – ...won die offenbart vch me denn all zvngen gesprechen konnend vnd fragend nit nach mainigfaltikait wend ir nit veriert werden.*

Gedr. in JUNDT, Panthéisme, Appendice Nr. 2, p. 236–240. Sprachlich stark, inhaltlich gelegentlich divergierend.

## 425–535 Johannes Tauler, Predigten

(425–440) [Zum Quatember-Freitag nach dem 1. Fastensonntag] *Nach dem ersten sunnentag in der fasten an dem fritag ist disi bredi Erat dies festvs ivdeorvm. in disem ewangelio sant iohanes lesend wir das an hochzit was der ivden vnd ihesvs gieng vf gen ihervsalem... – ...vnd ist ser nvtz vnd fast brvchtber das vns das alles wider far des helf vns der vater vnd der svn vns der hailig gaist.*

Gedr. VETTER, Tauler Nr. 8, p. 34–40.

(440–448) *An dem donstag for der alten fasnacht [gestrichen] ist disi bredi Sant iohans schribt vns an ewangelivm das vnser her zv den ivden sprach belibend ir in miner min so werdent ir warlich min ivnger...in diser red ist fil schon red wie vnser her mit inen ret... – ...vnd wirt in der warhait fri das wir also gotes ivnger werdend vnd die warhait vns los vnd fri mach des helf vns der hailig gaist amen.*

Gedr. TAULER, Basel 1521, f. CLXXXVIIvb–CLXXXVIIIvb.

(448–464) [Zum Donnerstag nach dem 1. Fastensonntag] *An dem andren svnnentag in der fasten doctor Thaulery Egressvs ihesv secessit ihesvs [!] gieng vss in die end der land tiri vnd sidonis vnd denselben enden gieng vs an wib... ach kinder dis ewangelivn wist vns vf den edlesten nvtzesten weg vnd sicherlichsten ker... – ...nvn bitend wir vnsern lieben heren das wir vnss also versenkind in got das wir in im fvnden werdind des helf vns got amen.*

Gedr. VETTER, Tauler Nr. 9, p. 40–46.

(464–479) [Zum Montag nach dem 4. Fastensonntag] *Disi bregi ist am gutemtag nach mitter fasten doctor Thauleri Unser her sprach tvnd disi hin vnd machent nit mins vaters hvs zv am kof hvs die sel ist nit allain da von wirdig das si ist an hvs gotes won das ist si aigenlicher... – ...das er sinen kinden erbarmhertzig si vnd von erbarmhertzikait bewist er gerechtikait das wir nun also funden werdind des helf vns got amen.*

Gedr. TAULER, Basel 1521, f. CLXXXIXra–CXCIrb.

(479–498) [Zum Montag vor Palmsonntag] *Disi bregi ist an dem gutemtag for dem balm tag doctor thaulerij In den lesten tagen ais grossen hochzites ruft vnser her mit ainer grossen stim wen turst der kom zu mir vnd trink dis minniklich liden vnser heren das wir nun for vns hand das sol kain... – ...vnd springend recht also in das ewig leben das vns das alles wider far des helf vns got.*

Gedr. VETTER, Tauler Nr. 11, p. 50–56.

(498–513) [Zum Dienstag vor Palmsonntag] *Am zinstag for dem balmtgt Tempus meum non dum aduenit tempus autem vestrum semper est paratum Unser her sprach gond ir vf zû der hochzit ich wil nit dar vwer zit ist all zit vnd min zit ist noch nit was ist dies hochzit... – ...hie in der zit vnd dôrt in der ewikait in vn vssprechenlicher sállikait das vns das allen och beschech das helf vns got amen.*

Gedr. *ibid.* Nr. 12, p. 56–60.

(513–527) *An der mitwuchen for dem balmtag In ainer zit was kilwi ze iherusalem vnd es was winter vnd ih[e]sus wandlet in salomonis bethus vnd vmgierend in die iuden vnd sprachend wie lang wilt du vns sel vfenthalten... – ...nit vf hören nach mir in ze gen in dinen vrsprung danen du geflossen bist das vns das allen beschech des helf vns got.*

Gedr. *ibid.* Nr. 13, p. 60–64.

(527–535) *Disi bregi ist an dem balm abend oder an der vffart abend Thauler Clarifica me pater der minniklich gotes sun hûb vf sini gôtlichen ogen in den himel vnd sprach vater clâr dinen sun dis wort lert vns das das [!] wir vf sond heben... – ...lieben kind hab ich vch nun ze fil zû gesprochen es ist got nit ze fil ir sond mir vergeben das vns das allen geschechen des helf vns got amen.*

Gedr. *ibid.* Nr. 15, p. 67–69, Z. 29.

(535–536) [Geistliche Mahnung] *Mensch gedenk waz du tûgist daz der will nit anders well denn daz die vernunft well... – ...daz ist daz gût vnd daz bôs da mag si sich keren zû wedrem tail si wil. (537–538) leer.*

Gedr. QUINT, Untersuchungen 1, p. 60.

### 539–607 [Leben, Taten und Wunder des heiligen Dominicus]

*In der stat karobagor do was ain edel man der hies felix vnd sin frow hies iohanna der tromt ainer nacht e das si das kind dominicum trvg wie das si swanger wer worden vnd wie si das kind geberen sôlt do sach si das kind ain do dynkt si es wer ain hvndli... – ...vnd vns helf das wir dinem folkommen leben nachfôlgind das vns werd vnsers lebens an gvt end vnd nach disem leben das ewig leben amen.*

Keine Abgrenzung der eigentlichen Vita von den z.T. sehr kurzen Taten und Wundern. Eine Zäsur in unserem Text p. 583, ohne inhaltliche Besonderheit. Aus 'Der Heiligen Leben', vgl. W. WILLIAMS-KRAPP, in *ZfdA* 105, 1976, p. 289 Nr. 147 (Lit.). S. auch H.G. RICHERT, *Wege und Formen der Passionalüberlieferung*, Tübingen 1978.

Dieser Hauptteil des Cod. z.T. erfaßt bei QUINT, Untersuchungen 1, p. 57–60; besprochen bei MUSCHG, *Mystik* p. 330f., 435f., mit einer Aufstellung der inhaltlichen Parallelen zu Sangall. 1878 und Engelberg 335 und 336. Beim Cod. 1878 ist nicht, wie gemeldet, f. 68r (p. 135) eine Zeile irrtümlicherweise wiederholt, daher entfällt diese deshalb angenommene Parallele zu Cod. 1919, p. 322, im Sinne einer direkten Abhängigkeit der beiden Codd. Zum Engelberger Prediger vgl. oben Cod. 1878.

### 608–631 [Geistliche Sinngedichte]

*JCh haiss vnsrer frowen fischli jch wil dir luter aigen sin won du m[in ?] jn[nig? – unklar] fröwliche rainikait der müter gotz bist nach gon darvmb wil sij dich ewiklich bij ir an der rainen megten schar han sij wil dir vff setzen daz guldin krentzlin din gemachel jhesus steckt dir ain an guldi fingerli [?] du wirst vor gon an den himelschen tancz vnd ewiklich niessen die götlichen substancz die den rainen megten wirt geben vmb ir künsch engelschliche leben etc. Clar win zürnli. Jtem Ain tistel fogeli ich bin... – ...darumb wil er dich süssiglich lassen rüwen vff siner götlichen Brust vnd dir geben alle daz din hercz sel vnd gemüt gelust vnd sinen götlichen arm vber dich decken daz dich niemand sig erschrecken noch erwecken.*

An die 70 solcher Parabeln, z.T. gereimt (s. oben). Vielleicht Widmungen anlässlich einer Gebetsverbrüderung. Vgl. auch die Notiz p. 630: *Die erwirdigen andechtigen f[rauen?] von filingen Clarissera habent vns disi fōgeli vnd fischli geben got well sij ewiklich gesegen.*

Eine Anzahl dieser Parabeln ist mit dem Namen einer Schwester versehen. Es erscheinen: *Clar winzürnli, Cecilia bayerin, Anna prúwi, Vrsel fungk, Apollonia pruggerin, Fronnec von nideg, Elsbet stierlij, Tilgen vâlchy, Barbara stöcklij, Clara wittenbâchi, magda brôchij, Anna humpisi [?], Cleophe winzürnlij, Briden forsterin, Magdi ...?, Vrsel hem...?, magdalen wagnerin, Agnes plûme, Katharina ôlerin, Lucia stöckli, Benedicta bûchelerin, Anna fâlcki, Katharina roschahin, Agnes rich..ati, Agnes bûczli, Agnes sattlerin, Clar Jrmlerin âpptissin, Anna von cur oder satt, Katharina stöckli, Barbara hussin [?], Anna linsi. (632) leer.*

In nhd. Fassung teilweise abgedruckt bei GREITH, *Mystik* p. 277–288; VOGLER, *St. Katharina* p. 82, 250.

1920

### Psalterium deutsch

Dominikanerinnenkloster St. Katharina St. Gallen / nachmals Wil · Papier  
· 180 pp. · 21 × 14,5 · 14./15./1 Jh.